

Tiefland gestalten, bleibt angesichts einer Reihe obwaltender und deshalb nicht zu übersehender Umstände mehr denn fraglich. J. A. K.

Correspondenz.

Hall in Tirol, am 4. November 1876.

Im August machte ein tüchtiger Hagelschlag allen botanischen Excursionen in die nächste Umgebung ein Ende; und zu Anfang September wurden unsere Gebirge von einem solchen derart betroffen, dass alle Excursionen für heuer sistirt schienen. Ein Ausflug in's Hallthal, welcher der *Tommasinia verticillata* galt, ergab das traurige Resultat, dass nicht nur Blütenstände und Blätter gänzlich zerschlagen wurden, sondern auch die sehr kräftigen Stengel dieser Pflanze dem nussgrossen Hagelkorn nicht zu widerstehen vermochten. Bei Gelegenheit einer geognostischen Excursion, die ich in den ersten Oktobertagen in's Kalkgebirge unternahm, bemerkte ich besonders auf dem 2100 Met. s. m. gelegenen Lavatschübergange noch etliche Pflanzen, zum Theil sogar Frühlingspflanzen, die sich gleich nach dem Abschmelzen des Schnees einstellten oder sonst durch ihre Zähigkeit, geschützte Lage etc. dem Hagelschlage zu widerstehen vermochten. Auf einer am 16. Oktober dorthin unternommenen Excursion notirte ich folgende Spezies, die gerade in vollster Blüthe standen: *Helianthemum alpestre*, *Hutchinsia alpina*, *Soyeria hyoseridifolia*, *Potentilla minima*, *Ranunculus montanus*, *R. alpestris* (zahlreich), *Soldanella alpina*, *Primula farinosa*, *P. Auricula* (1 Exemplar), *Gentiana verna*, *G. imbricata*, *G. nivea*, *G. germanica* (mit 6—7theiliger Krone), *Alsine Gerardi*, *A. austriaca*, *Arabis alpina*, *Silene acaulis* (ganze Rasen bildend), *Saxifraga caesia*, *S. aizoides*, *S. aphylla*, *Polygonum viviparum*, *Campanula pusilla*, *Scabiosa lucida*, *Achillea atrata*, *Carex firma*, *Myosotis alpestris* und *Cirsium spinosissimum*. *Aronicum scorpioides* war erst im Begriffe seine Köpfchen zu entfalten. Auf dem Rückweg traf ich am Bergangerle oberm Salzberg an etwas geschützter Lokalität unter seinen Stammältern *Cirsium affine* Tausch. (*C. heterophyllum* \times *oleraceum*) in leidlich guten Exemplaren, und an der ärarischen Brunnenleitung beim Hackl ein so eben aufgeblühtes *Cirsium hybridum* Koch (*C. super oleraceum* \times *palustre*). Seit 1. November haben wir Schnee auch im Thale.

P. Julius Gremblich.

Langenlois in Niederösterreich, am 8. November 1876.

Wenn schon der Schaden, den der am 20. Mai eingetretene Frost am Korn, Obst und Wein verursachte, in ganz Niederösterreich fühlbar war, so wurde doch der hiesige Bezirk in solchem Grade getroffen, dass man heuer ein totales Fehljahr nennen muss. Weinbergbesitzer, die sonst 80 bis 100 Eimer Most erzielten, hatten dieses Jahr kaum 20 Trauben und auch diese waren herb und sauer.

Jos. Andorfer.

Budapest, am 10. November 1876.

Als mir Prof. Ascherson die erfreuliche Nachricht von Kalocsa mittheilte, dass mein Freund Menyhárth mit dem *Lythrum bibracteatum* einen schönen Fund gemacht hat, und als er mir weiter aus Berlin schrieb, dass *L. bibracteatum* auch bei Pest wächst, sah ich auch meine *Lythra* durch. Nach genauerer Prüfung und Vergleichung der von Menyhárth mir mitgetheilten Exemplare des *L. bibracteatum* kann ich nur negative Beiträge über die Verbreitung dieser schönen Pflanze mittheilen. Ich besitze *L. Hyssopifolia* von Mátra-Lelesz, Kis-Terenne und Mátra-Szele, Nedelistye und Alsó-Tiszovnyik (Rel. exsicc.), Marmaros (Vagner exsicc.), Eresi (*L. Thymifolia* Tauscher exsicc. non L.), Békés-Gyula, Csanád und Szvinica, leider ohne *L. bibracteatum*, welches wenigstens als eine Form doch jedem auffallen muss, der die Pflanze im Freien sieht. Dagegen könnte vielleicht Herr v. Janka Aufschluss geben, ob sein *L. Hyssopifolia* var. *Kernerii* adnot. ad pl. dac. von der Theiss nicht etwa mit dem *L. bibracteatum* identisch ist*). Das *Linum*, welches ich in dieser Zeitschrift S. 349 als *L. maritimum* aufgeführt habe, ist *L. Tommasinii* Rehb. und neu für die Insel Veglia, sowie auch *Asphodelus liburnicus* und *Brachypodium caespitosum* bei Vidklau. Ich möchte jene Pflanze nicht mit *Lin. austriacum* vereinigen, obwohl beide — gegenüber Reichenbach's Unterscheidung — durch die Länge der zurückgebogenen Stiele der Früchte übereinstimmen. Die Blätter sind fleischig, fahlgrün, und breiter, auch die Früchte grösser als bei *L. austriacum*. Ob *L. Tommasinii* wie Reichenbach vermuthet, mit *L. laeve* Scop. Fl. carn. ed. II. t. II! identisch sei, kann ich nicht behaupten, da Scopoli nur ein blühendes Exemplar abbildet und ich nur Exemplare mit aufgesprungenen Früchten besitze. Ein anderes interessantes *Linum* besitze ich von dem Hegyestetö (Spitzberg) bei Boros-Jenö (c. Pest). Man könnte glauben, dass man es mit einem wahren *L. tenuifolium* L. zu thun hat; es ist aber viel ästiger und unterscheidet sich von diesem durch die drüsenlosen Ränder der Kelchblätter, ferner durch die Form und Nervatur der Petala. Ich bezeichnete es vorläufig als *L. juniperifolium*. Ueber *Centaurea Sadleriana* Janka braucht man nicht viel zu streiten, da im Willd. Herb. nr. 16572 auf dem 2. u. 3. Bogen diese Pflanze als *C. coriacea* WKit. vorhanden ist und Willdenow dieselbe doch nur von Kitaibel erhalten haben konnte. Die Exemplare von Berlin liegen bei mir. Aus der Marmaros brachte ich eine Menge Epilobia: *E. tetragonum* L. herb. tert. P. Aschers. (*E. roseum* Schreb.), *E. scaturiginum* Wimm. (mein *E. Kernerii*, von dem Guttin), *E. obscurum* Schreb.! (*E. virgatum* Fries t. P. Aschers.), *E. Lamyii* Schultz (neu für Ungarn von Sziget und Nádasd) etc. mit, darunter auch *E. Knafii* Cel. und *E. heterocaulon* m. (*E. persicinum* Rehb.? *tetragonum* × *montanum*), wovon letzteres an der unteren Hälfte des Stengels durch 2—4 erhabene Linien ausgezeichnet ist, wodurch dasselbe

*) Aus Sirmien, wie mir Menyhárth mittheilt, ist *L. bibracteatum* in Herb. Prof. Kerner vorhanden.

einerseits, sowie durch die längeren, länger gestielten Blätter, gegenständige Aeste, kleinere Blüten von *E. montanum* L. anderseits verschieden ist. Von *Cerastium decalvans* und *Pedicularis brachyodonta* referire ich später. *Silene Schlosseri* Vukot. stimmt mit der bosnischen *S. Sendtneri* Pantocsek's überein; Boissier schreibt aber seiner *S. Sendtneri* („pedunculis calyce subbrevioribus“) kaum kürzere Blütenstiele als der Kelch ist zu, während jene bei *S. Schlosseri* zweimal länger sind. *Athamanta Haynaldi* Borb. et. Uechtritz, steht der *A. Matthioli* Wulf. (*Libanotis rupestris* Scop. fl. carn. t. 9!) näher, als der *A. cretensis*. Von jener unterscheidet sie sich durch die kürzeren, aber ein wenig breiteren Blattsegmente, durch weniger nicht so abstehende Strahlen der Dolden, sowie durch die abstehend behaarten Früchte; von *A. cretensis* L. durch das involucrem polyphillum, 9—15, manchmal auch 20 Strahlen der Dolden und durch die am Rande gewimperten Petala. Unsere *Ajuga chia* (vergl. S. 142 dieser Zeitschrift 1876) ist nach Visiani Fl. dalmatica nur eine grossblüthige Varietät, nicht aber die echte griechische Pflanze.

Borbás.

Wien, am 23. Nov. 1876.

Soeben erhalte ich von Thomas Pichler die traurige Nachricht, dass sich derselbe vor 12 Tagen beim Abladen eines Holzwagens im Walde bei Lienz den Fuss gebrochen habe. Diejenigen Herren Botaniker, welche auf eine oder mehrere Centurien der von ihm heuer in Griechenland gesammelten Pflanzen abonnierten, werden in dieser traurigen Nachricht den Erklärungsgrund finden, wenn die Absendung der Pflanzen später als sonst erfolgen sollte — und vielleicht wird sich der Eine oder der Andere dieser Herren bewegen finden, dem armen Patienten einen Theil des Geldbetrages im Voraus einzusenden, da derselbe in seiner jetzigen traurigen Lage des Geldes wohl sehr bedarf. Ein Risiko ist bei dem bekannten ehrenhaften Charakter des Thomas Pichler nicht zu befürchten.

Jos. A. Krenberger.

Personalnotizen.

— Dr. Schleiden, einst Professor der Botanik in Jena, dann kurze Zeit in Dorpat, feierte im Monate August zu Wiesbaden sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum und wurde bei diesem Anlasse unter Anderem auch vom deutschen Kaiser mit einem hohen Orden ausgezeichnet.

— Dr. Wilhelm Hofmeister, Professor in Tübingen, musste in Folge eines Schlaganfalles zu Pfingsten seine Vorlesungen unterbrechen und hat sich im Herbst für längere Zeit nach Leipzig begeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): Gremblich Julius P. [F.] OFM., Andorfer Jos., Borbas [Borbás] Vincenz von, Krenberger Josef A.

Artikel/Article: [Correspondenz. 423-425](#)